Ich möchte dir etwas erzählen



Darum geht es: Erlebnisse und kleine Geschichten verständlich mitteilen: Wer macht was? Was geschieht danach und warum? Fotos, Gegenstände und Spielszenen helfen, den Zusammenhang gemeinsam aufzubauen.

Etwas Gemeinsames als Ausgangspunkt

Greifen Sie ein Erlebnis auf, das Ihr Kind interessiert. Ein mitgebrachter Stein, ein Foto oder ein Gegenstand erleichtert den Einstieg. Es muss kein vollständiger Tagesbericht werden.

Einen Ablauf in Sätze fassen

«Wir waren auf dem Spielplatz. Zuerst bist du gerutscht. Dann haben wir geschaukelt.» Stellen Sie den Ablauf mit Fotos oder Figuren dar. Greifen Sie auf, was Ihr Kind selbst zeigt oder erzählt, und ergänzen Sie fehlende Informationen.

Gründe und Gefühle ausdrücken

In einer erfundenen Geschichte: «Der Bär sucht seinen Ball, weil er spielen möchte.» Bei einem vermuteten Gefühl: «Vielleicht ist er traurig, weil der Ball weg ist.» Das Kind kann eine andere Idee haben. Spielen Sie die Ursache und die Folge möglichst sichtbar aus.

Erinnerung und Fantasie unterscheiden

Beim Erfinden darf vieles möglich sein. Wenn Sie von einem echten Erlebnis sprechen, helfen konkrete Fotos und vorsichtige Fragen. Legen Sie dem Kind keine Antworten über tatsächliche Ereignisse in den Mund.

Bei einer SES oder anderen Entwicklungsbesonderheiten: Ziele und Hilfen mit Ihrer Logopädin abstimmen. Die Anregungen ergänzen eine Abklärung oder Therapie.

Erlebnisse und Geschichten

01 Ein Foto erzählt

Schauen Sie ein Foto vom Spielplatz an. «Da warst du auf der Rutsche.» Warten Sie auf Zeigen, Laute oder Wörter. Ergänzen Sie die Botschaft und folgen Sie dem, was Ihr Kind wichtig findet.

02 Erst bauen, dann erzählen · Reihenfolge

Bauen Sie einen Turm und lassen Sie eine Katze hinaufklettern: «Zuerst bauen wir den Turm. Dann klettert die Katze hinauf.» Danach: «Die Katze war oben. Dann ist sie heruntergesprungen.» Erzählen Sie gemeinsam den tatsächlich gespielten Ablauf nach.

03 Der Ball ist weg · Problem und Lösung

Eine Figur vermisst ihren Ball: «Der Ball ist weg. Der Bär sucht den Ball.» Finden Sie ihn unter einem Tuch: «Da ist der Ball! Jetzt kann der Bär spielen.» Weiterführen: «Der Bär freut sich, weil er seinen Ball gefunden hat.» Ihr Kind darf die Geschichte verändern.

So passt es zu Ihrem Kind

Anfang: ein Bild oder eine Handlung benennen und gemeinsam deuten. Weiter: zwei Ereignisse verbinden. Später: Figuren, Problem und Lösung ergänzen. Die Beispiele sind Erzählhilfen, keine Leistungsanforderungen.

Ohne feste Minuten

Beginnen Sie mit einer Idee. Bleiben Sie dabei, solange Sie beide interessiert sind. Ein gutes Spiel muss nicht nach wenigen Minuten enden. Bei Müdigkeit oder Frust vereinfachen, pausieren oder aufhören. Verwenden Sie sichere Materialien ohne verschluckbare Kleinteile.

Quellen und Einordnung

The Hanen Centre. Incorporating Pretend with Pretend. Quelle öffnen ↗

ASHA. Spoken Language Disorders. Practice Portal. Quelle öffnen ↗

Quellen geprüft am 11.10.2026. Eigene Alltagsbeispiele; kein standardisiertes Elterntraining. Satzvarianten über passende Spielmomente verteilen. Die Quellen belegen nicht die Wirksamkeit jedes einzelnen Spiels.